



Neue Dörfer braucht das Land

Für städtisch geprägte Menschen und Organisationen pendelt das Bild vom »ländlichen Raum« zwischen Idylle und Krisenregion. Der seit der Industrialisierung zu beobachtende Prozess der Urbanisierung hält auch in Deutschland weiter an. Haben zu Beginn des 19. Jahrhunderts drei Viertel der Menschen auf dem Lande und ein Viertel in Städten gelebt, hat sich dieses Verhältnis mittlerweile umgekehrt. Doch je mehr Menschen aus einer Region wegziehen, desto schwieriger wird es für die Verbliebenen, das Gemeinwesen am Laufen zu halten. Was sonst so unterschiedliche Akteure wie Landespolitiker und Oberbürgermeister, Abwasserverbände und Stromkonzerne, Deutsche Bahn und Wohlfahrtsverbände eine, sei die Klage über die »Fläche«, die sich wie ein starrer Bremsklotz in den Effizienz-Flow schiebt, schreiben Stephan Beetz und Sarah Rodriguez Abello von der Hochschule Mittweida in ihrem Beitrag in diesem Heft. Die Soziale Arbeit könne in dieser Situation den Menschen auf dem Lande durchaus dabei helfen, ihre Alltagsrhythmen und Lebensentwürfe zu artikulieren und mit ihnen zusammen neue »Dörfer« zu organisieren. So fördern die Konzepte der »Sozialen Landwirtschaft« eine Neuentdeckung der sozialen Potenziale von Bauernhöfen, in denen neben der Erzeugung von Lebensmitteln auch die Gesundheit, die Beschäftigung und die Therapie der in ihr tätigen Menschen ein gewichtige Rolle spielen sollen.

*

In das Wissenschaftsportal »Nomos eLibrary« sind zu den mehr als 5.300 Buchtiteln zusätzlich zahlreiche Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen die Ausgaben und Artikel für Abonnenten der Druckausgabe kostenlos online zur Verfügung (www.nomos-elibrary.de). Zeitschriften-Kunden erhalten automatisch Zugang zu ihren abonnierten Inhalten und können von den neuen Funktionen profitieren. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen (DRM) für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung der Nomos Verlagsgesellschaft (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
pfannendoerfer@nomos.de